

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

[Beiträge]

[urn:nbn:de:bsz:31-342838](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-342838)

# Hausapotheke.

## 6. Milchrahm, Butter, Del.

(Fortsetzung)

Bei dem Stiche der Insekten, Bienen, Wespen u. dergl., gibt es kein zuverlässigeres u. schnelleres Mittel, als die Stelle sogleich eine Viertelstunde mit Del oder Milch zu reiben Sogar beim Biß giftiger Schlangen ist es gleich anfangs (ehe man andere Hilfe erhält) das Rathsamste, nicht allein die Stelle des Bisses, sondern selbst das ganze Glied anhaltend mit warmem Del zu reiben. Man hat Beispiele, daß nichts Anderes gebraucht wurde, und der giftige Biß dennoch ohne üble Folgen war. Ich muß hier noch eines gemeinnützigen Gebrauchs erwähnen, den man vom Hasenfette machen kann, welches sonst gewöhnlich weggeworfen wird. Man kann nämlich die Frostbeulen damit kuriren, wenn man beim Eintritte des Winters die erfrorenen Theile früh und Abends damit reibt, auch sie die Nacht hindurch damit belegt, z. B. wenn es die Hände sind, in Handschuhen schläft, die mit jenem Fette ausgestreichen sind. Das Hasenfett besitzt eine ganz eigene Kraft, daher es auch mit Nutzen beim Kropp in den Hals gerieben wird. Es dient ferner, um Beulen und Abscesse zur Reife zu bringen.

## Hafergrütze, Gerstengraupen.

Man kocht einen dünnen Schleim mit Wasser davon ab, wobei es aber besser ist, sie nicht klein zu stoßen, weil sonst viel mehliges und grobe Theile aufgelöst werden. Ein solcher Hafer oder Graupenschleim ist von mannigfaltigem Nutzen beim Husten, bei Durchfällen, krampfhaften Erbrechen, bei Koliken, Magenkrämpfen, schmerzhaften Uriniren, bei der Ruhr und auch zu Klystieren.

## 7. Das Klystier.

Es gehört unter die wichtigsten und allgemeinsten Hausmittel, und es ist wohl selten ein Haus, wo man nicht sowohl die Ingredienzen, als die Mittel, es anzuwenden, fände. Zu einem gewöhnlichen Klystier gebraucht man nichts weiter, als 2 Eßlöffel voll Hafergrütze (ob gemahlener u. von allen Hülsen gereinigter Hafer) od. gerösthete Gerste,

oder Leinsamen, und eben so viel Kamillen oder Hollunder-Blumen, welche aber auch, wenn sie nicht zu haben wären, ohne Bedenken weggelassen können. Dies kocht man mit 4 Tassen voll Wasser ab, und setzt sodann 2 — 3 Eßlöffel voll Kochsalz hinzu. Und es kleine Kinder, so nimmt man von jedem nur die Hälfte, und statt des Salzes eben so viel Zucker. Die Anwendung geschieht freilich am besten durch eine Spritze, und es sollte in jeder Haushaltung ein solches Instrument vorhanden sein; in Ermangelung dessen aber bedient man sich auch einer Rinds- oder Schweineblase, an die man ein Röhrchen, z. B. die Spitze einer Tabackspfeife bindet. Bei der Einfüllung ist zu bemerken, daß die Flüssigkeit ganz lau (wie etwa frisch gemolkene Milch) sein darf, und daß man nach dem Einfüllen alle Luft, die oben über der Flüssigkeit steht, herausdrücken muß. Die Applicazion kann ein jeder Mensch leicht verrichten. Sie besteht darin, daß sich der Kranke auf die rechte Seite legt, und man nun das vorher mit Del bestrichene Röhrchen 1—2 Zoll weit in den Mastdarm schiebt, sodann mit der linken Hand das Röhrchen festhält und mit der rechten den nöthigen Druck gibt. — Es ist dies eines der sichersten und wohlthätigsten Hausmittel; denn es kann nie schaden und schafft in allen Krankheiten wo nicht Hilfe, doch wenigstens Erleichterung. Vorzüglich nützlich ist es bei allen Kinderkrankheiten, und wo man oft gar nichts weiter nöthig hat, und wo man dadurch Krämpfe und Nervenzufälle verhüten kann; bei Verstopfungen des Stuhlganges und ihren Folgen, bei Koliken, Krämpfen, hartnäckigem Erbrechen, Rückenschmerzen und im Anfange hartnäckiger Fieber.

## 8. Wasser, kaltes und warmes.

Beides ist ein gutes Heilmittel. Das kalte Wasser dient bei allen Verletzungen durch Fall und Quetschung. Macht man da gleich vom Anfange an fleißig kalte Umschläge, so oft sie warm werden, wieder erneuert werden, so verhütet man die Geschwulst des Blutunterlaufens und manche üble Nachfolge von Schwäche u. dgl. Auch ist es, äußerslich aufgeschlagen, ein gutes Mittel bei Verblutungen

gen; lauwarmes Wasser ist eins der allgemeinsten Besänftigungsmittel, sowohl innerlich, als äußerlich angewendet. Innerlich gebraucht, wozu man etwas Melisse, Flieder- oder Kamillenblumen abkocht, und als Thee trinken läßt, kann es bei allen Krämpfen des Magens, des Gedärme, Koliken, Erbrechen, Kopfweh aus dem Magen, mit Nutzen angewendet werden.

### 9. Das Fußbad.

Auch ein allgemeines Mittel. Es dient vorzüglich bei Kopfschmerzen, Schwindel, Ohrenbräusen, Betäubung, heftigen Anfällen von Engbrüstigkeit oder Erstickung, Brustbeschwerden, Magenkrämpfen, Koliken, Rückenschmerzen, nach Erkältung und bei heftigem Andrang des Bluts nach Kopf und Brust, auch zur Unterdrückung schmerzhafter, krampfhafter Vorfälle der weiblichen Periode; nur beim fließenden Schnupfen ist es nicht rathsam. — Aber wenige Menschen verstehen ein Fußbad so zu gebrauchen, daß es nützlich ist. Nimmt man es zu warm oder zu lange, so kann es, statt zu beruhigen, erhitzen und reizen. Die Regel ist also diese: Das Wasser wird mit 2 Hände voll Kochsalz vermischt, oder bei dringenden Fällen mit 2 Loth gestoßenem Senfsamen abgekocht und nun ganz lau, d. h. wie frisch gemolkene Milch, oder so, daß, wenn man mit den Füßen hineinfährt, man die Wärme nur wenig empfindet, genommen. Man legt die Füße bis an die Waden hinein, bleibt nur

### Das kalte Wasser

Das frische Wasser ist das gesündeste Getränk. Diejenigen, welche sich hisiger Getränke bedienen, sind vielen Krankheiten unterworfen, hauptsächlich dem Schlage, Lähmung, St. Fluß, Schwindelsucht, Wassersucht, Sichte, Hämorrhoiden u. s. w. Diejenigen aber, welche kaltes Wasser trinken, sind solchen Krankheitsumständen nur selten unterworfen, haben gesunden Leib, frohndiges Gemüth, guten Appetit und schöne unschadhafte Zähne.

Ein berühmter Arzt sagt: Diejenigen, welche recht gesund sein und bleiben wollen, müssen sich oft der kalten Bäder bedienen, denn ich kann es kaum mit Worten aussprechen, welchen großen Nutzen sie gewähren. Diejenigen Personen, welche kalt baden, haben selbst im hohen Alter kaltes und

eine Viertelstunde lang darin, läßt sie dann mit einem wollenen Tuche abreiben und vermeidet darauf alle Erkältung derselben; daher man am besten sich gleich nachher zu Bette legt. Das Bett muß etwas gewärmt sein, damit der beim Bade abgebrochene Schweiß nicht zurücktritt.

### 10. Leinsamen, Leinfuchsen.

Ist sehr gut zu gebrauchen, wo man erweichende Umschläge nöthig hat, z. B. zu Erweichung entzündlicher Verhärtungen, und bei innern Schmerzen und Krämpfen. Man läßt zerstoßenen Leinsamen oder Leinfuchsen, nebst etwas Flieder- (Hollunder-) blumen, mit Milch abkochen, daß es ein dicker Brei wird, schlägt diesen in Leinwand ein, drückt die Feuchtigkeit heraus und legt ihn warm über. Auch kann man von Leinsamen einen heilsamen Thee bereiten, wenn man einen Eßlöffel voll ganzen Leinsamen mit 4 Tassen kochendem Wasser abkochen läßt, und des Geschmacks wegen, einige Tropfen Zitronensaft zu jeder Tasse tröpfelt. Die beste Vorschrift zu einem Brustthee dieser Art ist folgende: Farinae seminum Lini 2 Unz Pulv. semin. foencial. Rad. liquoris an. 2 Drachm. Mhat Pulv. Ds. 2 Theelöffel voll mit 4 Tassen kochendem Wasser übergossen und ein Paar Minuten ziehen lassen. Dieser Thee dient bei krampfhaften trocknen Husten, beim Bluthusten, bei Koliken, besonders bei Nierenschmerzen, Urinbrennen und erschwertem Urinabgang. (Der Schluß im nächsten Jahr).

verbes Fleisch, lebhafte Gesichtsfarbe, Thätigkeit und Stärke, guten Appetit und ungestörte Niedereung mit einem Worte, alle ihre natürlichen Handlungen gehen gut vor statten.

Ein anderer, ebenfalls berühmter Arzt, sagt: Die Anwendung des kalten Wassers sei sehr nützlich beim Kopfweh, Heiserkeit, Schwindel, blöden Augen, Melancholie, schweren Athem, Mundfäule und Magenblähungen. Starke Getränke verursachen meistens Blähungen im Magen, öfters auch Tische große Uebelkeiten, während das kalte Wasser alle diese Beschwerlichkeiten wieder gut macht.